

## Der Winter.

---

### W i n t e r s c h l a f d e r E r d e .

(F. A. Krummacher.)

Wie ruhest du so stille  
 In deiner weißen Hülle,  
 Du mütterliches Land!  
 Wo sind des Frühlings Pieder,  
 Des Sommers bunt Gefieder,  
 Und dein beblümtes Festgewand?

Du schlummerst nun entkleidet;  
 Kein Lamm und Schäflein weidet  
 Auf deinen Aun' und Hohn';  
 Der Vöglein Lied verstummet,  
 Und keine Biene summet —  
 Doch bist du auch im Schlummer schön!

Die Zweig' und Ästlein schimmern,  
 Und tausend Lichter flimmern  
 Wohin das Auge blickt!  
 Wer hat dein Bett bereitet,  
 Die Decke dir gespreitet,  
 Und dich so lieb mit Reis geschmückt?